

NDB-Artikel

Lyncker, Freiherren von. (evangelisch)

Leben

Seit Ende des 15. Jh. nachweisbares Ratsgeschlecht in Marburg an der Lahn, aus dem viele hess. Beamte hervorgingen, u. a. →*Johann Jakob* Lincker v. Lützenwick (1665–1730, kath.), kurmainz. Geh. Rat, *Johann |Daniel* Frhr. L. v. L. (1708–71) kurmainz. Geh. Rat und Kammerdirektor, Gründer und erster Präsident der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften in München, *Philipp Wilhelm Albert* Frhr. L. v. L. (1710–79), kurmainz. Reichstagsgesandter, und *Johann Franz* Frhr. L. v. L. (1753–1811), kurtrier. Reichstagsgesandter (beide s. Dipl. Vertr. III). Deren Nachkommenschaft ist mit dem sachsen-weimar. Generalmajor →*August* (1777–1856) erloschen. – Nikolaus Christoph (s. 1) wurde 1688 in den Reichsadel- und 1700 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Mit dessen Enkeln teilte sich die Familie in zwei Linien, von denen eine in Schlesien, die andere in Ostpreußen einige Zeit ansässig war. Viele Mitglieder der Familie dienten als preuß. Offiziere, u. a. Alfred (s. 2) und Moriz (s. 3). Generalmajore wurden *Heinrich* (1810–83), *Lothar* (1817–98) und *Kurt* (1867–1934). *Emil* (1849–1931) war Konteradmiral, *Maximilian* (1845–1923) General d. Inf., Hausmarschall von Kaiser Friedrich III., Hofmarschall von Kaiser Wilhelm II. und Generalintendant der Kgl. Gärten.

Literatur

F.-W. Frhr. v. Lyncker-Ehrenkrook, Btrr. z. Gesch. d. Freiherren v. Lyncker, 1985 (*ungedr.*, Ex. im Dt. Adelsarchiv Marburg);

GHdA, Frhrl. Häuser B I, 1954;

Strieder VIII;

- zu *Heinrich*:

Priesdorff VII, S. 217;

- zu *Lothar*: ebd. IX, S. 192 f. (P).

Autor

Redaktion

Empfohlene Zitierweise

, „Lyncker, Freiherren von“, in: Neue Deutsche Biographie 15 (1987), S. 584
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
